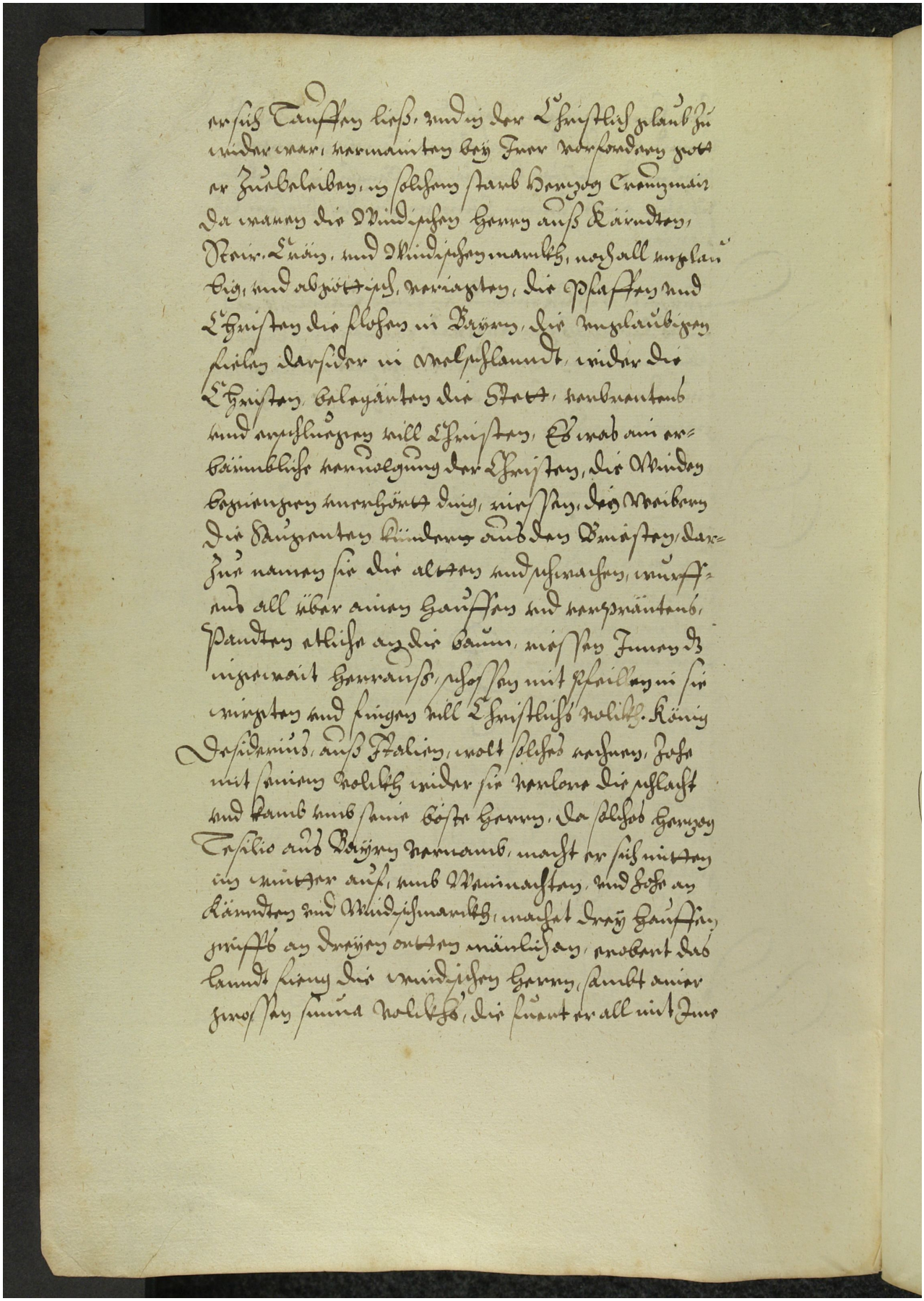
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8430
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



er sich Teuffer liess, und in der Christlich glaub fu
nder war, nemmbter bey Jnen verbondnen gott
er zubleiben, in solchem starb Herzog Crainymair
da waren die Windischen Herren aus Kärnten,
Stair, Lüntz, und Windischen mankh, nach all ungla
big, und abgöttisch, verachter, die Pfaffen und
Christen die flohen in Bayern, die ungleubigen
fielen darsider in Welschlannd, under die
Christen, belagerten die Stett, verbrantten
und erschlugen vill Christen, es erab ain er
bärmbliche verwelgung der Christen, die Winden
begiengen unerhörtt ding, nimbt, die Weiber
die Haugenten Kündern auch den München, der
hu namen sie die altten und schwachen, unnt
und all über ainen Haufen und verhauentten,
spandten etlich an die bäum, nisten Jnen d
ingeweit Heraus, schossen mit schaiben in sie
wirgten und fingen vill Christlich volkh. König
Desiderius, aus Italien, wolt solchs verhuten, zoch
mit seinen volkh wider sie verlorn die schlacht
und kamb uns seine Köste Herren, da schloß Herzog
Tassilio auf Bayern vernomb, macht er sich wider
in winter auf, und Weinachten, und zoch in
Kärnten und Windischmankh, macht drey Haufen,
zuchts in dreyen ortten mänlichen, erobert das
lannd wieder die windischen Herren, fandt ainen
zuwessen sunna volkhs, die kunt er all nit zur